

» Staubdämonen und Sonnenkinder «

Musikalisches Experiment in 3 Aufzügen:
Konvolut | Ausgrabung | Rigor Mortis



St. Adolf-, Schüßel-, Fontaine-, Parriß-Ring und Hall (Ausschnitt)

Hans Reffert: Universal-Kapellmeister

Bernd P. Köhler: Präsentator und Ansager

Christiane Schmied: Die Maschinenfrau

Laurent LeRoi: Das manuelle Handorchester

Das kleine elektronische Weltorchester

eWO²



Elka Spoerri

Die Entstehung von Adolf Wölfli's erzählerischem Werk

(...) Adolf Wölfli's künstlerisches Werk entstand während seines über dreißigjährigen Aufenthalts in der bernischen Irrenanstalt Waldau.

Neben den Zeichnungen, auf denen sein weltweiter Ruhm gegründet ist, schuf Wölfli ein bis Mitte der siebziger Jahre nahezu unbekannt gebliebenes, umfangreiches erzählerisches Oeuvre, das als eigentliches Lebenswerk für ihn selber von größter Wichtigkeit war. Er arbeitete daran ohne Unterbrechung von 1908 bis zu seinem Tod im Jahr 1930.

Die Übersicht über seine gesamten Schriften zeigt, dass sich dieses vielschichtige Werk trotz des monumentalen Umfangs in einem weit gespannten Bogen zu einer Einheit schließt.

Das Werk beginnt mit der imaginären Autobiographie des „Adolf Wölfli“ in Prosa, Gedichten und illustrativen Zeichnungen (1908-1912).

Mit Ausweitung dieser Lebensgeschichte ins Mythische entwickelt sich daraus eine phantastische Erzählung von Reisen und Erlebnissen im Kosmos, die in der Errichtung einer eigenen „Welt-Schöpfung“ gipfelt. Im Folgenden geht die erzählerische Form in die Aufzeichnung einer groß angelegten musikalisch-textlichen Komposition über. In Liedern und Tänzen besingt Wölfli die neue „Skt. Adolf=Schöpfung“. Konsequenterweise entwickelte Zahlenordnungen liefern die durchgehende Struktur, rhythmische Gliederung und Progression dieser Komposition. Der Gesang endet mit dem „Trauer=Marsch“, einem Requiem-ähnlichen Finale, in dem die strenge Rhythmik der Wort- und Zahlenreihenungen den Höhepunkt unendlich fortfließender Bewegung erreicht.

Das erzählerische Werk besteht aus Prosatexten, die mit Gedichten, musikalischen Kompositionen und Illustrationen durchsetzt sind. Von Wölfli's schriftlichem Nachlass sind heute 45 große Bände mit insgesamt über 25 000 beschriebenen Seiten, mehr als 1600 gezeichneten Illustrationen und über 1600 Collagen erhalten.

Der erste glückliche Zufall in Wölfli's leidvollem Leben ereignete sich 1907 in der Anstalt von Waldau. Sein künstlerisches Schaffen wurde durch das Zusammentreffen mit dem Arzt Walter Morgenthaler begünstigt, der sein Talent förderte sowie seine Kunst und seine Arbeitsweise noch zu Wölfli's Lebzeiten dokumentierte.

Elka Spoerri

ist Leiterin der Adolf Wölfli-Stiftung in Bern

Die Adolf-Wölfli-Stiftung wurde 1975 in Bern gegründet und das Stiftungsgut im Kunstmuseum Bern deponiert. Es umfasst den gesamten Nachlass Adolf Wölfli's sowie Schenkungen von privater Seite: 44 Bände seiner Schriften, 6 Schulhefte und 250 Einblattzeichnungen. Der Zweck dieser Stiftung ist es, Adolf Wölfli's Werk zu erhalten, zu inventarisieren und durch Ausstellungen und Publikationen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Programm 23. März 02

Einzug ins Paradies

gläbt/arbeitet/storben

Intro

Wölfli über Wölfli

Hillbilly-SM

Die Untat

A. Wölfli : Bo Diddley

Das Feldlazarett

Total normal

6 Miniaturen

Grablied



A. Wölfli : J. Hendrix



Pause

Kirmes-Walzer

Bieri-Lisali

A. Wölfli : Lou Reed

Traumsturz

Tristesse

Die Stellung der Zahlen

Liebesgrüsse

Zinsrechnung

Yu ich : Geld



A. Wölfli : J. Beuys

S' Schwesterli

Röslein-Song

Schluss

L'amoure est mort

A. Wölfli : Paris

Änderungen vorbehalten